

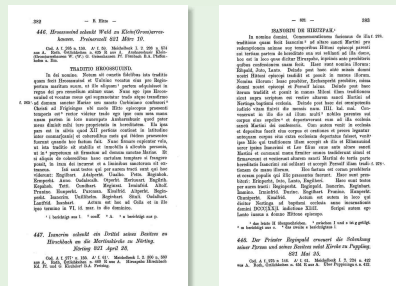
Grias God in Hirschbach

Die erste Nennung

Hirschbach, eine Ortschaft in der Gemeinde Kirchdorf an der Amper, gehört zu jenen Orten, deren erstmalige Nennung in den Freisinger Traditionen auftaucht. Die Freisinger Traditionen sind eine Sammlung von Urkunden, die im 8. Jahrhundert von Kanzleivorsteher und Priester Cozroh auf dem Freisinger Domberg erstellt und in der folgenden Zeit weitergeführt wurde. Die Urkunden geben Zeugnis von der Übergabe von Besitz an die Domkirche zu Freising.

Der Ort Hiruzpah erscheint in einer Urkunde vom 28. April 821. An diesem Tag starb auf dem adeligen Hof zu Hiruzpah der Besitzer Namens Isangrim. „Hiruz“ ist ein Wort der althochdeutschen Sprache und bedeutet „Hirsch“. Dieses Vermächtnis (confessio) des Isangrim bestand in der Übergabe des dritten Teils seines Besitzes, den er selbst geerbt hatte, an die Kirche des hl. Martin zu Nörting.

(Text: Dr. Beat Bühler)



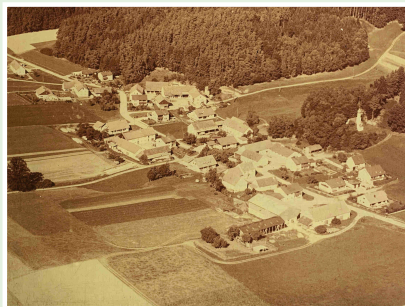
Der lateinische Urkundentext wurde von Theodor Bitterauf 1905 in seinem Buch „Die Traditionen des Hochstifts Freising“ veröffentlicht.

weitere Jahreszahlen

- 828 überträgt ein Fritilo von Hiruzpah seinen gesamten Besitz an die Domkirche zu Freising
- 1143-1158 Der Freisinger Ministeriale Albert und seine Geschwister übertragen beim Eintritt ins Kloster ihr väterliches Erbe in Hirzpatch
- 1140 findet man im Weihenstephaner Traditionskodex Adalpertus de Hirzpatch und
- 1180 dessen Sohn als Zeugen verzeichnet
- 1315 Filki von Kirchdorf, Hirzpatch
- 1408 Hierspatch
- 1465 Hyerspatch
- 1524 St. Pankratius in Hirschbach
- 1582 Hinc in orientem et aquilonem versus excurrunt Halberthaw vocatur. Hirschbach
- 1752 sind im kirchlichen Visitationsprotokoll in Hirschbach zehn Anwesen verzeichnet
- 1818 leben in Hirschbach neun Familien
- 1828 werden bei einer Zählung der Katholiken 48 „Kommunikanten“ in Hirschbach gezählt
- 1873 leben 75 Katholiken in Hirschbach. Obwohl die Geburtenraten zu der Zeit sehr hoch waren, stieg die Einwohnerzahl nicht wesentlich. Verantwortlich war auch die hohe Kindersterblichkeit von durchschnittlich über 50% bis zum 10. Lebensjahr.
- 1885 Kirchenverwaltung in Hirschbach: Kammerloher, Pfleger, Georg Kronthaler, Johann Springer

Jugend und gesellschaftliche Ereignisse

Höfe und Landwirtschaft im Wandel der Zeit



Luftaufnahme aus dem Jahr 1980

Dorferneuerung und Hochwasser

Kirche St. Pankratius

aktueller Standort:
Grias God in Hirschbach



Luftaufnahme aus dem Jahr 2016

Jüngere Geschichte

Ab der 1900er Jahrhundertwende hatte man noch eine Chance persönliche Berichte aus der Zeit in Erfahrung zu bringen.

So war bekannt, dass wohl noch bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts in Hirschbach eine Ziegelei betrieben wurde. Dabei wurden auch Gastarbeiter aus Italien beschäftigt. Beim „Stuber“, dem Wirt in Hirschbach, kam es offenbar immer wieder zu Auseinandersetzungen. Jedenfalls berichtete die Zeitung, dass bei einer der Streitigkeiten mal „einer abgestochen“ wurde.

Die 1200-Jahr-Feier

- Im Jahr 2021 soll nun das 1200-jährige Bestehen der Ortschaft gefeiert werden. Dazu wurden von der Arbeitsgemeinschaft Hirschbach Fotos und Bilder aus der jüngeren Geschichte Hirschbachs zusammengetragen und aus dem gesammelten Material fünf Informationskarten erstellt. Diese sind im Ortsgebiet verteilt und führen in einem Spaziergang durch Hirschbach und dessen Geschichte. Die Karten befassen sich mit den folgenden Themen:
- „Grias God in Hirschbach“ und ein kurzer Umriss der Ortsgeschichte
 - Kirche St. Pankratius
 - Dorferneuerung und Hochwasser
 - Jugend und gesellschaftliche Ereignisse
 - Höfe und Landwirtschaft im Wandel der Zeit

Turmhügel

In einigen Berichten ist auch von einem Turmhügel bei der Hirschbacher Kirche die Rede. Ein Nachweis dazu konnte aber bisher nicht erbracht werden.

Unsere Gegend war auch von den diversen Kriegen bis 1809 mehr oder weniger stark betroffen.

Es ist in einem Bericht zu lesen, dass „Heimatlose Soldaten, und anderes arbeitsscheues Gesindel leben in den Holladauer Wäldern (nördlich der Kirche von Hirschbach) die sich vielfach von Raub und Plünderungen ernährten“.



Der Turmhügel Hirschbach ist eine abgegangene mittelalterliche Turmhügelburg unmittelbar nordöstlich der Kirche von Hirschbach.

Die dazugehörige Kriminalgeschichte sowie weiterführende Informationen zur Geschichte Hirschbachs sind online unter „www.hirschbach-bayern.de“ zu finden.



Luftaufnahme aus dem Jahr 1996